



Antwort zur Anfrage Nr. 0555/2015 der AfD/FWStadtratsfraktion betreffend **Brücken über den Rhein (AFD/FW)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1.) Die Verkehrsverwaltung hat im vorliegenden Fall gemeinsam mit dem Dezernat und der MVG sowie den regional tätigen Institutionen folgende Maßnahmen unternommen, um das erhöhte Verkehrsaufkommen in Mainz besser zu regeln. So wurde in zahlreichen Koordinierungsrunden zwischen allen Beteiligten wie Polizei, MVG, Land und Stadt Wiesbaden erreicht, dass die Verkehrssituation in den letzten Wochen nach Sperrung der Brücke kontinuierlich und spürbar verbessert wurde. Im Einzelnen:
- 2.)
 - Entsprechende Informationsgestaltung durch Anpassung des städtischen Internetauftritts, Zuarbeit bei Presse und Beantwortung von Ortsbeirats-, Stadtrats- und Bürgeranfragen
 - Anpassungsmaßnahmen an Lichtsignalanlagen entsprechend der Verkehrslage
 - Ummarkierungs- und zusätzliche Beschilderungsmaßnahmen
 - Koordinierung von zusätzlichen ÖPNV-Leistungen innerhalb des Stadtgebietes, aber auch im Zulauf (RNN, RMV, Zweckverband Schiene)
 - Installation von zusätzlichen Webkameras, um die Verkehrssituation an den Einfallstraßen besser beurteilen zu können. Dies kommt sowohl Polizei, Rundfunkanstalten, aber auch den Verkehrsteilnehmern zugute. Die städtischen Kameras sind auf <http://verkehr.rlp.de/mz.html> geschaltet (Verkehrsmanagement/Verkehrstechnik).
 - Zurückstellen der Baustellen / Baustellenkoordinierung auf dem strategischen Netz der Stadt Mainz mit entsprechenden Koordinierungsaufwänden
 - Die Stadt Mainz ist mit gutem Vorbild vorangegangen und hat die Gleitzeitregelung der eigenen Mitarbeiter ausgeweitet, um die Morgen- und Abendspitze des Verkehrs zu entzerren.
 - Abstimmung mit zusätzlichen Ämtern und Forschungseinrichtungen zu Themenbereichen Luftreinhaltung, Abfrage des Mobilitätsverhaltens durch die Sperrung, Lärmproblematik, Unfallgeschehen etc.
- 3.) Es ist aus folgenden Gründen nicht geplant, im Mainzer Stadtgebiet eine weitere Brücke über den Rhein zu errichten:
 - Investive und laufende Kosten: Die derzeitige Situation zeigt, dass alleine die Unterhaltung von vorhandenen Brücken schon zum finanziellen Kraftakt wird. Weder Stadt noch Land sind derzeit in der Lage, eine zusätzliche Brücke zu finanzieren und zu unterhalten.
 - Verkehrssituation: Die bisherigen Prognosen gehen davon aus, dass drei Brücken im ausgebauten Zustand die zukünftigen Verkehre ausreichend abwickeln können. Eine zusätzliche Brücke würde auch weitere Aus- und Umbaumaßnahmen im an-

schließenden Straßennetz nach sich führen und v.a. die jetzt schon extrem durch Autoverkehr belastete Innenstadt von Mainz noch zusätzlich belasten.

- Baurecht/Planungszeiträume: Durch entsprechende Bebauung am Rheinufer, planerisch/gestalterische Aufwertung des Rheinufers auf beiden Seiten (Zollhafen, Containerterminal, Rheinufergestaltung) und sehr strenge Umweltauflagen (Lärm, Luftreinhaltung, Gewässerschutz) sind neue Brücken allgemein und speziell im Stadtgebiet von Mainz nur sehr schwer und zeitaufwendig umsetzbar.

4.) Von Seiten der Stadtverwaltung ist bisher kein Vorstoß für weitere Brücken im Rheintal unternommen worden.

Mainz, 18.03.2015

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete